

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 263.

Donnerstag den 9. November

1865.

Borgeschichte der Stadt Halle.

Von Prof. Dr. Herzberg.

(Aus: Die Stadt Halle u. vom Freiherrn v. M. Hagen.)

(Fortsetzung.)

Auf alle Fälle wurde aber durch diese Schenkung die Bahn bezeichnet, in der sich die Geschichte der Ansiedelungen an den Salzquellen dieser Gegend künftig bewegen sollte; die freundlichen und die feindlichen Beziehungen der deutschen Stadt, die hier erwachsen sollten, zu den Erzbischöfen von Magdeburg, wurzeln in dieser Schenkung. Das vollständige Schweigen aber aller Nachrichten über die deutschen Colonisten von Halle läßt sicherlich darauf schließen, daß dieser Platz noch in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts höchst unbedeutend gewesen sein wird. Es ist bis jetzt nur eine sagenhafte Tradition, daß der Ort Halle im Jahre 981 durch Otto II. Stadtrecht erlangt habe.

Dagegen erlauben die zahlreichen geschichtlichen Notizen, die mit dem Beginn des 12. Jahrhunderts über den damaligen Zustand von Halle sich vorfinden, eine Reihe von Rückschlüssen über die älteste Geschichte der an den Salinen allmählich erwachsenden deutschen Stadt. In jener Sage von der s. g. Gründung der Stadt Halle im Jahre 981 liegt doch wohl eine dunkle Erinnerung daran versteckt, daß vermuthlich noch unter der Herrschaft der um die Cultur des sächsischen Nordens so lebhafte bemühten letzten Ludolfinger, die ältesten Ansiedelungen in der Nähe der Salinen und des Frankens-Schlösses durch eine Ringmauer geschlossen worden sind. Diese älteste Salzstadt, deren kirchlichen und polizeilichen Mittelpunkt die lokale Ueberlieferung mit großer Bestimmtheit an der Ostseite des jetzigen Altmarktes sucht, umfaßte offenbar nur einen verhältnißmäßig geringen Raum; die nächsten Gassen rings um die Salzwerke unterscheiden sich durch ihre Enge und ihr wirres Durcheinander noch heute sehr merkbar von der Anlage der übrigen Stadt. Vermuthlich umschloß die älteste Mauer der kleinen Salzstadt, von der Saale bei dem jetzigen Moritzkirchhof ausgehend, den jetzigen Altmarkt auf der Südseite, durchschneidet bei dem Hause zum „Schlößchen“ die jetzige Schmeerstraße, zog sich vermuthlich hinter dem jetzigen Beckers- und Schülershofe wieder westwärts, um dann das nach der Saline zu abfallende Terrain bis zu der östlichen Mündung des jetzigen Grafenweges zu begleiten. Wenn, wie angenommen wird, das Frankenschloß auf dem Platze der jetzigen Moritzburg stand, so wird man ferner vermuthen müssen, daß auch der Hügel, der jetzt den Dom trägt, mit von der Mauer umschlossen wurde. Und in der That macht die Gestalt des Straßenzuges, der sich als Ellenbogen-gasse, südliches Stück der kleinen Ulrichsstraße, Kanzleigasse und Mühl-gasse im Bogen um den Domberg krümmt und sich nach dem Südfuß des Burghügels hinzieht, diese Vermuthung nicht ganz unwahrscheinlich.

Diese kleine Stadt ist aber im Laufe des 11. Jahrhunderts zu einem höchst stattlichen Gemeinwesen erwachsen, welches bereits in dem ersten Viertel des 12. Jahrhunderts nicht unwürdig neben Orten wie Quedlinburg und Magdeburg dasteht und alle benachbarten älteren und jüngeren Anlagen bedeutend überflügelt hat. Das Aufhören der unmittelbaren Grenzfehden in der Nähe der Stadt, die fortschreitende Germanisirung der slavischen Länder an der oberen Saale bis zur Elbe hin; die Möglichkeit, mit dem kostbaren Salz einen gewinnbringenden Handel, namentlich auch nach den östlichen Ländern, zu eröffnen, muß zu dem raschen Aufblühen der deutschen Ansiedelung Halle sehr entschieden beigetragen haben. Im Einzelnen freilich fehlt es leider bis jetzt wenigstens an genügenden Vorarbeiten, um über den Prozeß der Germanisirung der Umgegend, wie auch

über die Bemühungen der Erzbischöfe von Magdeburg für die Hebung der jungen Stadt Halle etwas Bestimmtes zu sagen. Wohl aber lassen sich ziemlich wahrscheinliche Vermuthungen aufstellen über die Entwicklung der Stadt zu der Gestalt, die sie bereits im ersten Viertel des 12. Jahrhunderts zeigt. Es muß allerdings dahin gestellt bleiben, ob und wie weit die erste deutsche Kolonie auf dem Stadtboden aus freien oder unfreien Leuten bestanden hat; dagegen werden wir annehmen dürfen, daß mit dem Beginn einer merkantilen Bedeutung dieses zum Land- und Schiffs-Verkehr nicht minder wie zum Ackerbau wohlgeschickten Platzes, Kaufleute und Gewerbetreibende sich in Menge bei der alten Salzstadt niedergelassen haben werden.

Belehnungen von Dienstmännern, wie von vollfreien Männern von Rang und Bedeutung, mit Grundstücken und Soolgütern Seitens der Erzbischöfe werden nicht ausgeblieben sein. Die zur Knechtschaft herabgerückte sorbische Bevölkerung, soweit sie nicht das Land verlassen hatte, konnte sich der langsamen Vernichtung ihrer Nationalität, ja ihrer Sprache, nicht entziehen. Dürfen wir nun den verhältnißmäßig zahlreichen Angaben der Chroniken trauen, so sind auf dem Boden, den jetzt die Stadt Halle sammt Neumarkt und Glaucha bedeckt, eine ganze Reihe von Häfen deutscher Geschlechter, deren Namen sich noch in den Namen einiger Straßen erhalten haben, entstanden; nicht minder einige kleine Dorfgemeinden. Die Ansiedelungen auf dem Boden der eigentlichen Stadt Halle, die sich, wie z. B. der Rittersitz der Herren von Grafhoff, zuerst dicht an die Mauern der alten Salzstadt anlehnten, werden sich allmählich immer weiter nach dem inneren Lande vorgeschoben, endlich zu Gemeinden entwickelt haben, die nun auch kirchliche Mittelpunkte suchten.

Und solcher kirchlichen Mittelpunkte gab es in dem zweiten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts nicht wenige; sie werden fast durchgängig Kapellen genannt. Sehen wir ab von der uralten St. Michaelis-Kapelle auf dem Altmarkt, die als das Heiligthum der alten Salzstadt gilt, so stand schon im Jahre 1121 auf dem Raume, den jetzt die Kleinschmieden, der Hr. Schlamm, der s. g. Kühle Brunnen und der nordwestliche Theil des Marktes begrenzen, die Kapelle des St. Lambert. In demselben Jahre nennen die Akten die Kapelle St. Pauli am Südoftende der Brüderstraße. Im Jahre 1118 war die Kapelle St. Jacobi auf dem Sandberge erbaut worden. Der Platz der ebenfalls in den Akten zum Jahre 1121 genannten Kapelle St. Aegidii ist nicht mehr bekannt. Dagegen ist es nicht unwahrscheinlich, daß die alte Kapelle St. Matthäi auf dem Rittersitze der Herren von Grafhoff, — [die Kapelle St. Nikolai (an dem Platze, wo jetzt das Haus des Hofrath Reherstein steht), erscheint gleichfalls in den Akten des Jahres 1121] — ebenfalls schon in jener Zeit vorhanden war.

Außerdem aber wird in den Akten des Jahres 1121 (dann wieder im Jahre 1182) bereits die Pfarrkirche St. Gertrud (jetzt St. Maria) genannt.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 5. October 1865.)

Der Herr Vorsitzende Oberbürgermeister v. Boff theilte die Namen der im letztvergangenen Semester zugetretenen und ausgeschiedenen Mit-

glicher mit, wonach die Gesamtzahl der Vereinsmitglieder gegenwärtig 289 beträgt.

Hierauf hielt Herr Mühlenbaumeister Kühl einen Vortrag über Zahnconstructionen, mit den verschiedenen Formen beginnend, welche die Zähne bei ineinandergreifenden Rädern von selbst annehmen. Würden die Angriffsflächen der Zähne convex, so sei das active Rad zu weit getheilt; bei Concavität sei das passive Rad zu weit; bei übereinstimmender Theilung an beiden Rädern zeige sich an den Zähnen die S-förmig gebogene Kurve. Die verschiedenen Kurven, welche bei Zahnconstructionen zur Anwendung gebracht würden, seien Cycloide, Epicycloide, Hypocycloide, Evolvente. Obgleich letztere seit Jahren vielfach empfohlen werden, bewähren sie sich in der Praxis nicht sonderlich; die Zähne verlieren ihre Form namentlich sehr schnell bei gleichem Material, sind dieselben aus verschiedenem Material, z. B. Holz und Eisen, so bewährt sich die genannte Kurve besser. — Der Herr Vortragende sprach ferner über lose (Balancier-) und feste Mühlsteinhauen, welche zum Tragen des Läufers bestimmt sind, und erwähnte, daß die ersteren nicht alle die Vortheile gewähren, welche man ihnen in der Regel zuschrieb; sie seien sogar oftmals bei dem möglichen Schwanken des Steines Funken gebend, also feuergefährlich.

Der Herr Vorsitzende sprach über die Sprengversuche mit Nitroglycerin (Nobel's Sprengöl), welches jetzt vielfach und mit Vortheil gegenüber Pulver angewendet wird. Es wurden in's Besondere die günstigen Resultate dargelegt, welche am Rhein und Oberharze damit erzielt sind. — Anknüpfend hieran, empfiehlt Herr Zabel beim Sprengen in Brunnen die Pulverladung mit einem Sicherheitszünder zu versehen, dann von oben mittels eines Drahtes ein in Spiritus getauchtes und angezündetes Stückchen Baumwolle oder dergl. herunterzulassen und damit den Sicherheitszünder anzubrennen. — Ebenso veranlaßte die Erwähnung schiefer Schornsteine Herrn Zabel zu der Mittheilung, daß zum Geraderichten derselben anstatt des Unterbohrers oder Fugendurchsagens auch schon ein seitliches Wegnehmen der Erde bei den Fundamenten genüge.

Abonnements-Concerte.

Im Laufe des bevorstehenden Winters sollen wieder wie im vorigen Jahre **4 große Abonnements-Concerte** im Saale des neuen Volksschulgebäudes unter Leitung des Universitäts-Musikdirectors Dr. R. Franz veranstaltet werden.

Vielfachen Wünschen zu genügen, werden allen Abonnenten feste Plätze auf numerirten Stühlen angewiesen.

Das Abonnement für alle 4 Concerte beträgt à Billet 2 R. 10 Sgr. — Tagesbillets geben wir, soweit es der Raum gestattet, zu erhöhten Preisen aus.

Subscriptionszeichnungen sind bei H. Karmrodt (gr. Steinstr. 67) zu machen. — Die Billets vom 13. Novbr. cr. ab ebendasselbst in Empfang zu nehmen.

Das 1. Concert findet Freitag den 17. November statt.

Des erforderlichen Arrangements wegen, bitten wir um möglichste Beschleunigung der beabsichtigten Anmeldungen. **Der Vorstand.**

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise.

Sam 7. November 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: feste Haltung, 170 H. alter 62—63—64 R. bez., neuer 61—62 R. bez. **Roggen:** p. Bahn starke Zufuhr, reichliches Angebot und mattere Stimmung, 168 H. alter 47—47 $\frac{1}{2}$ R. bez., neuer 48—49 R. bez. **Gerste:** viel offerirt, nachlassende Stimmung, vorwöchentliche Preise schwer zu machen, 140 H. alte 36—37 R. bez., neue 39—40—41 R. bez. **Hafer:** Offerten knapper, gute Meinung, 100 H. alter und neuer 26—27 R. bez. **Erbisen:** 60—66 R. bez. **Linzen:** ohne Offerten. **Bohnen:** 90 R. bez. **Kümmel:** 10 $\frac{1}{2}$ —11 R. nach Qualität. **Fenchel:** unverändert 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$ R. bez. **Wai:** 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ R. nominell. **Kleesaaten:** fehlen. **Delsaaten:** gefragt, Raps 111 R. bez., Sommerrübsen fehlt, Dotter nach Qualität 80 bis 86 R. bez., grauer Mohn 111—114 R. bez., blauer 126—128 R. bez. **Stärke:** 6 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{3}{4}$ R. bez. **Spiritus:** ohne Handel. **Rübböl:** 15 R. gesucht. **Solaröl:** esucht und Preise unverändert. **Erdöl:** thüringisches, gefragt, 11—11 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Robzucker: unverändert. **Syrup:** ging nichts um. **Krausen:** feinste Frucht zu 6 $\frac{1}{2}$ R. zu haben. **Kartoffeln:** Speise- 14—15—16 R. bez., Brenn- 10—11 R. nominell. **Futtermehl:** 2—2 $\frac{1}{2}$ R. bez. **Kleie:** Roggen- 1 $\frac{1}{2}$ R. bez. **Heu:** ohne Angebot. **Langstroh:** zu 15 R. angeboten. **Maschinenstroh:** ohne Offerten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. November.

Kronprinz. Die Hrn. Rentiers Ardel mit Familie a. London und v. Radetzky a. Lissabon. Hr. Deconom v. Leiden a. Saar. Hr. Rittergutshof. Baron v. Stolzen a. Schloß Stolzen. Hr. Landwirth Schrader a. Schmögelsdorf. Die Hrn. Kaufl. Hertel a. Braunschweig, Nebenbus a. Krakau, Friedmann a. Cöslin, Schuboth a. Berlin und Schulzern a. Regensburg.

Stadt Zürich. Hr. Student Sutter a. Leipzig. Hr. Rittergutshof. Kästler a. Aachen. Die Hrn. Kaufl. David, Lukan, Koch, Philippsohn, Schröder a. Berlin und Heinersdorf a. Cöln.

Goldner Ring. Die Hrn. stud. phil. Schmidt und Student v. Derbingen a. Halle, Die Hrn. Kaufl. Cohn Meyer a. Berlin, Braun a. Cassel, Pruding a. Bordeaux, Schilling a. Hannover, Philipp a. Frankfurt a. M. und Gruner a. Brinn.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Engelhardt a. Leipzig, Frant a. Queblinburg und Wolf a. Berlin.

Sadt Hamburg. Die Hrn. Ober-Baurath Moore, Banquier v. Hirschfeld mit Gemahlin und Fabrikant Hermann a. Berlin. Hr. Techniker Bergme a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Wallungen a. Hamburg, Dittmar a. Saalfeld, Maul a. Offenbach, Scheibthaar und Hester a. Magdeburg.

Meute's Hotel. Die Hrn. Kaufl. Dinge a. Berlin, Hieslerich a. Chemnitz, Kirchner a. Neurode, Mannheimer a. Filtth und Hintes a. Cöln. Hr. Premierlieutenant Müller a. Berlin. Hr. Inspector Reinte a. Polen. Hr. Professor Pöhlmann a. Torgau.

Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Fabrikanten Scharf a. Finningerde, Degehardt a. Bernderode und Peter a. Neustadt. Hr. Posamentier Rex a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Gebr. Geiß a. Cassel.

Zum blauen Hekt. Frau Hohnstein a. Gr.-Bodungen. Hr. Sängler Schulze und Frau a. Marienverder. Hr. Fabrikant Senge und Schmidt a. Neustadt.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses pro Monat October e. soll

den 25. November e.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag der Reihenfolge des Cinquartierungs-Tourneus zufolge von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern in der gr. Schloßgasse, kl. Schloßgasse, Paradeplatz, Berggasse, Bägergasse, Bägerplatz, gr. u. kl. Wallstraße, Breitestraße, Fleischergasse, am Kirchthor, vor dem Kirchthor, Bockshörner, Geißestraße, vor dem Geißethor, Mühlweg, Advocatenweg, Buchererstraße, Dessauerstraße, Harz, Harzgasse, Scharngasse, Promenade, Gartengasse, Weidenplan, Unterberg, Lückengasse, Brunnengasse, Brunnenplatz, Kapellengasse, gr. Steinstraße Nr. 28—54, vor dem Steinhore, Schimmelgasse, Martinsberg, Gottsackerstraße, Töpferplan, Martinsgasse, Leipzigerstraße Nr. 29—84, neue Promenade Nr. 4, Francensplatz, Steinweg, Mauerstraße, Taubengasse, Mittelwache, am Stege, lange Gasse, Oberglauch, Hirtengasse, Schützengasse, vor dem Hamstertor, Weingärten, Saalberg, Unterplan, Bäckerstraße, Dehboldsstraße, Hospitalplatz, an der Glaucha'schen Kirche, am Moritzthore, Moritzzwinger Nr. 5, 7, 8 und 10, Fischplan, Rathswerber, Werbergasse, Herrenstraße, Baderei, Altingasse, Gerbergasse, Kellnergasse, Spitze, Kuttelhof, an der Schwemme, Klausenthorstraße, Untergasse, am Mühlgraben, Vorstadt Klausenthor, am Hasen, Magdeburger Chaussee, Merseburger Chaussee, Leipziger Platz, am Bahnhof, Bahnhofstraße, Francensstraße, Königsstraße, Königsplatz, Landwehrstraße, Blücherstraße, Niemeyerstraße, Lindenstraße, Liebenauerstraße und Wörmlitzerstraße VIII. Tour 2. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 7. November 1865.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Stroh-Lieferung.

Der Bedarf von 30 bis 40 Schock langem Roggenstroh für unsere Gefangenen-Anstalt auf das Jahr 1866 soll

Sonnabend den 18. November 1865
Vormittags um 10 Uhr

an Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 36, zur Lieferung ausgeteilt werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst schon vorher zur Einsicht bereit.

Halle a/S., am 4. November 1865.

Königl. Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche von Halle Band 67 Nr. 2416 eingetragene, dem Gastwirth **Carl Friedrich Kändler** jetzt zu dessen Concurs-Masse gehörige Grundstück in der Königsstraße Nr. 15 „Victoria-Hôtel“ nach Hypothekenbuch,

„Eine Baustelle auf der sogenannten Lehmbreite 40 $\frac{1}{2}$ Ruthen haltend,“

worauf ein Haus gebaut ist,

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

25,100 Thlr.

soll am

21. Februar 1866 Vormitt. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **von Landwüst** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Die Erben und Rechts-Nachfolger des Justizrath **Gödecke** hier werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Die **Küchenabgänge**, der disponible **Dünger** und die von ca. 340 Tonnen Bier gewonnenen **Sesfen** hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1866 sollen

Mittwoch den 15. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau der Anstalt an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung königlicher Regierung zu Merseburg **verpachtet**, sowie gleichzeitig eine Partie **Lumpen, altes Eisen, Zink, Knochen** etc. an den Bestbietenden gegen **sofortige baare** Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 4. November 1865.

Die Direction

der königlichen Strafanstalt.

Echtes Culmbacher Bier.

1 Flasche (enth. 1 Seidel) 1 $\frac{1}{2}$ Gr.,

20 Flaschen für 1 R $\frac{1}{2}$,

pr. Original-Eimer 5 $\frac{1}{3}$ R $\frac{1}{2}$,

hält von jetzt ab stets Lager und empfiehlt dies Bier als etwas **feines**

die Bier-Niederlage alter Markt 3.

G. Beyer.

Auction von Hauspächern

Freitag den 10. November Nachmittags 1 Uhr
Antergasse 3.

Thüringer Stückenbutter

à Stück 5 Gr.,

neue türkische Pflaumen

à H. 3 Gr., für 1 R $\frac{1}{2}$ 11 H.,

amer. Aepfelschnitzel

à H. 5 Gr., für 1 R $\frac{1}{2}$ 7 H.,

ital. Maronen

à H. 5 Gr., für 1 R $\frac{1}{2}$ 7 H.,

echt italien. Maccaronny

u. s. w. empfiehlt

C. H. Wiebach.**„Stadt-Wappen“**

eine

neue Sorte Rauch-Taback
(leichter Schag-Taback).

Die auf dem Gebiete der Industrie als praktisch bewährten Engländer haben es mit Erfolg unternommen, eine **neue Sorte Rauchtaback** zu fabriciren, welche, — „aus kleinen Holz- oder Thonpfeifen geraucht,“ — auf eine viel billigere Weise denselben Genuss gewährt, als die im Preise jetzt so sehr gestiegenen Cigarren.

Im Besitz der zur Fabrication dieses Rauch-Tabacks nothwendigen **englischen Maschinen** haben wir zu demselben Zwecke einen **Rauch-Taback** hergestellt, welchen wir unter dem Namen

„Stadt-Wappen“

dem verehrten Publikum in zwei Sorten:

1) zum Preise von **12 Gr. per Pfd.** (in Paqueten à **1 u. 2 Gr.**) in **Buntdruck-Étiquette;**

2) zum Preise von **8 Gr. per Pfd.** (in Paqueten à **1 u. 2 Gr.**) in **Schwarzdruck-Étiquette;**

zum geneigten Versuche empfehlen.

Berlin, im Juli 1865.

Wilh. Ermeler & Co.

Obigen **Taback** halte zur geneigten Annahme bestens empfohlen.

C. F. G. Kitzing.

Heute Donnerstag ist noch eine Fuhre schöner **Herbstpreißebeeren** zu verkaufen, à Meze 8 Gr. Stand: beim Kaufmann Herrn **Werther**, Markt.

Gutkochende Hülsenfrüchte und **Sänseschroot** verkauft die Mehlhandlung alter Markt 35. **F. Menzel.**

Zu verkaufen ist eine Kommode kl. Ulrichstraße 4, part. links.

Ein Spiegel, ein Nähtisch und ein Sophatisch sollen wegen Mangel an Raum billig verkauft werden Leipzigerstraße 44, i. d. Kellerwohnung.

Ein schönes Haus mit Garten soll mit **1000 R $\frac{1}{2}$** Anzahlung verkauft werden.

Agent **H. Küffer**, Taubengasse 6.

Ein Haus mit Einfahrt ist mit **1000 R $\frac{1}{2}$** Anzahlung sofort zu verkaufen.

Agent **H. Küffer**, Taubengasse 6.

Zu beziehen ist den 1. December d. Js. Strohhofspitze 34 eine kleine Stube. Zu erfragen

Taubengasse 6, 1 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein fast neuer für Tanzmusik solid erbauter Flügel, Mahagoy-Fournier, bisher nur in einem Privathause benützt,

Bruno's Warte 1 a, parterre.

Gute **Speisekartoffeln** in Scheffeln und Mezen, sehr süßes **Pflaumenmus**, auch sind die alten **Kümmelkäse** wieder vorrätzig bei

G. Fischer, Harz 31.

Zu verkaufen ist Scheuerrohr

gr. Steinstraße 9, im Keller.

Schriftliche Arbeiten,

sowohl in juristischen als auch in Separations-, Ablösungs-, Verwaltungs- und Polizei-Sachen fertigt mit Sachkenntniß der Priv.-Schr. **Bleeser**, kl. Sandberg 6.

150 oder **200 R $\frac{1}{2}$** werden auf **Acker** zu leih. gef. d. Schr. **Kleist**, Schmeerstraße 16.

555 R $\frac{1}{2}$ sollen mit **Verlust** cedirt werden. Auskunft d. Schr. **Kleist**, Schmeerstraße 16.

Zu kaufen gesucht wird ein 1 thüriger Kleiderschrank. **C. T. Müller**, Markt 3.

Weißnähereien, besonders für Ausstattungen, werden auf der Nähmaschine schnell und sauber ausgeführt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Alle Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause reell verfertigt; sowie **Stickerien** sauber garnirt bei

Großmann, Sattler- u. Täschnermeister,

Rannische Straße 5.

Ein junges anständiges Mädchen, das womöglich schon in einem Ladengeschäft gewesen, mit guter Schulkenntniß, ihre Familie in Halle hat und daselbst wohnen kann, wird zur selbstständigen Führung eines sehr anständigen Geschäfts sogleich gesucht.

Nur auf selbstgeschriebene Adressen mit Bemerkung der Verhältnisse wird reflektirt.

Adressen unter H & B sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geübte Handschuh-Stepperinnen finden dauernde Beschäftigung bei **W. Dan.**

Einige Tagelöhner finden Beschäftigung in der Bülberger Mühle.

Gesucht wird ein junger Kaufmann, welcher mit Comtoirarbeiten vertraut ist, auf einige Monate zur Hülfe. Zu erfragen

gr. Steinstraße 64 im Laden.

Mädchen weist zum sofortigen Antritt nach Frau **Hohnstein**, Martinstraße 2.

Gesucht wird eine reinliche Aufwartung für den ganzen Tag kl. Sandberg 10 a.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Aufwartung gr. Brauhausgasse 19.

Winter - Mäntel

in den neuesten Façons empfangen wiederholt in großer Auswahl
Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Bernhard Levy, Leipzigerstraße Nr. 8,

empfehl't: **Concept-Papier**, Buch $1\frac{3}{4}$, 2 *Sgr.*; **Canzlei**, 2 *Sgr.*, $2\frac{1}{2}$ u. 3 *Sgr.*; **Couverts**, 25 Stk. 9 *S.*, 1, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$ u. 2 *Sgr.*; **Stahlfedern**, Gros $2\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ *Sgr.*; **Correspondenzfedern**, 5 *Sgr.*, $5\frac{1}{2}$, 6 *Sgr.*; **Bleistifte**, Dgd. $1\frac{1}{2}$, 2, 3 *Sgr.*; **Schreibebücher**, Dgd. 9 *Sgr.*, 10, 11 *Sgr.*, 12 *Sgr.*; **Siegellack**, fl. $4\frac{3}{4}$, $5\frac{1}{2}$, 6 *Sgr.*; **Conto-bücher**, Lager der rühmlichst bekannten Fabrik von **Edler & Kriſche** in Hannover; **Copirbücher**, 27 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, 1 *Rp.*, $1\frac{5}{12}$ *Rp.* mit Register; **Copirpressen**, 2 *Rp.*, $2\frac{1}{2}$, 3 bis 7 *Rp.*, ganz von Eisen.

Bei Abnahme größerer Posten gewähren besonderen Rabatt.

Bernhard Levy, Leipzigerstraße Nr. 8.

Gummi-Kämme, als: Frisir-, Staub-, Loupir-, Kinderkämme empfehlen im Ganzen und einzeln billigt
Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.

Ich mache einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden hiermit bekannt, daß ich zum bevorstehenden Markt in Halle mit meinem selbstfabrizirten echten **Prima-Hanzswirn** feil halte; der Verkauf ist wie gewöhnlich: 10 Gebind neunfädiger langer Hanzswirn für 1 *Sgr.* Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Bitte nur genau auf meine Firma zu achten.

Auch zeige ich ergebenst an, daß der Verkauf nur Sonnabend und Montag stattfindet.
 Achtungsvoll **C. Meyer**, aus Eisdorf bei Teutschenthal.

Steinkohlen, Coak, Briquettes, böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) zur Stuben- u. Küchenfeuerung empfehlen zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber**.
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Mein Lager fertiger Herren-Garderobe,
 sowie mein Tuch- und Stofflager zur Anfertigung ist aufs Beste assortirt.
Carl Ehrhardt, Schneidermeister, gr. Märkerstraße Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. Januar 1866 ein ordentliches Mädchen.

C. Seebe, Maler, kl. Sandberg 6.

Gesucht wird sofort ein mit guten Attesten versehenes Mädchen

Frankensplatz 7.

Gesucht werden geübte Nähmädchen

gr. Brauhausgasse 29, 2 Tr.

Einen Burschen von 15 bis 16 Jahren zu leichten Arbeiten sucht die Stuhlfabrik von **Fr. Schütz & Co.**

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Aufseher oder in einem reinlichen Geschäft bei mäßigem Gehalt. Das Nähere bei **G. Apel**, gr. Märkerstraße 22.

Ein anständ. Mädchen, das bis jetzt eine Wirtschaft allein führte, sucht zu **Neujahr eine ähnliche Stelle**, oder würde sich auch gut passen in eine Restauration **als Kochmamsell**. Etwaige Anträge beliebe man unter O. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wittve sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Ausbessern und Plätten. Zu erfragen **Bechershof 7, 2 Tr.**

Gesucht wird 1. April k. Js. in der Nähe des Marktes eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche u. Adressen mit Angabe des Preises unter Z. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort in Mitte der Stadt eine Stube zur Ausübung eines Geschäfts. Adressen unter G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein trockenes Lokal zum Aufbewahren von Mehl, Kleie und dergleichen von **G. Gottsch**, Markt 13.

Zu vermieten ist zum 1. Decbr. d. Js. eine möblirte Stube und Kammer
 kl. Sandberg 6.

Verloren wurde vergangenen Freitag ein Portemonnaie. Gegen Bel. abzug. Kanzleigasse 2.

Gefunden ist ein Portemonnaie Bauhof 5.

Verloren wurden 5 graue Naturfedern vom Strohhutfabr. **August Berger** bis nach dem alten Markt 28. Abzugeben gegen Belohnung bei **August Berger**, Rannische Straße 17.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 9. November: „Alessandro Stradella.“ Romantische Oper in 3 Akten von Flotow.

Liedertafel „Normina.“

Sonntag den 12. November

Vocal- und Instrumental-Concert in Müller's „Belle vue.“

Anfang 7 Uhr Abends. Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Nach dem Concert Ball.

Der Vorstand.

Wipplinger's Restauration.

Freunden **Klassischer Musik** zeige ich hiermit an, daß vom nächsten Freitag ab, als den 10. November, wieder wie im vorigen Winterhalbjahre meine **Soirées** ihren Anfang nehmen werden. Die Musikvorträge werden sich in Duos, Trios, Quartetten und Solos abwechseln.

Lindermann's Restauration.

Heute Mittwoch u. folg. Tage musikal. Abendunterhaltung. Frischen Gänsebraten.

Familien-Nachrichten.

Gestern Mittag 2 Uhr wurde uns unsere heißgeliebte **Ida** nach viertägigem Krankenlager am Scharlachfieber im Alter von 7 Jahren 5 Monaten durch den Tod entriſſen. Tiefbetrübt zeigen dieses Freunden und Bekannten hierdurch an
Bernhardt und Frau.
 Steinmühle, den 8. November.